

Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF/SCH) Hinweise zum Verfassen von Beiträgen für die Rubrik »Neu gesehen«

1. Allgemeine Hinweise

doppelte Publikationsform	ZF/SCH erscheint parallel und textidentisch im Internet (https://zeithistorische-forschungen.de) und gedruckt (im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht , einem Imprint der Brill Group). Die Zeitschrift folgt der generellen Publikationsethik des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht und den dort genannten Verpflichtungen.
Originalitätsprinzip	ZF/SCH bringt ausschließlich Originalveröffentlichungen, d.h. keine »Zweitverwertungen« oder geringfügige Modifikationen anderswo publizierter oder zur Publikation vorgesehener Beiträge (abgesehen von ergänzenden digitalen Reprints auf der Website, die klar als Zweitveröffentlichungen ausgewiesen sind).
rechtlicher Rahmen	ZF/SCH wird herausgegeben am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam . Die Zeitschrift ist zugleich ein Teil der Fachinformationsangebote des gemeinnützigen Vereins Clio-online – Historisches Fachinformationssystem e.V. Für alle Angebote von Clio-online gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB): https://www.clio-online.de/agb . Um in ZF/SCH veröffentlichen zu können, müssen Sie diesen AGBs zustimmen. Darin sind die Rechte und Pflichten der Beteiligten geregelt, etwa im Hinblick auf Datenschutz-Fragen. Falls Sie dies nicht ohnehin schon getan haben (etwa als Autor:in für H-Soz-Kult), registrieren Sie sich bitte einmalig und kostenlos unter https://meinclio.clio-online.de/user/register. Für Autor:innen entstehen keine Bearbeitungs- oder Publikationsgebühren (submission charges, article processing charges/APCs, author fees o.ä.).
Open Access/Lizenz	Seit dem Jahrgang 18 (2021) von ZF/SCH erscheinen sämtliche Beiträge im Open Access unter der Lizenz CC BY-SA 4.0 International . Sie können frei weiterverbreitet werden, allerdings nur mit angemessener Urheber-Kennzeichnung, Angabe eventueller Bearbeitungen, Link zur Lizenz und Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Für nähere Hinweise zu dieser Lizenz siehe https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de . In den Beiträgen enthaltenes Bild-, Ton- und Filmmaterial ist von dieser Lizenz nicht erfasst; es gelten die dort jeweils genannten Lizenzbedingungen bzw. Verweise auf Rechteinhaber.
Urheberrecht	Das Urheberrecht der in ZF/SCH veröffentlichten Texte liegt vollständig bei den Autor:innen; es wird durch die Creative-Commons-Lizenz nicht beschränkt. Verwendungen ohne Nennung Ihres Namens oder Entstellungen Ihres Textes bleiben Urheberrechtsverstöße. Erleichtert wird jedoch die Weiterverbreitung Ihrer Forschungsergebnisse. Mit der Zustimmung zur genannten Lizenz räumen Sie dem Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (für die Druck-Ausgabe) und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam im Verbund mit Clio-online (für die Internet-Ausgabe) das einfache, nicht-exklusive Nutzungsrecht ein.
Manuskripteinreichung	Schicken Sie Ihren Text bitte als Word-Datei (Attachment) per E-Mail an die Redaktionsleitung (Dr. Jan-Holger Kirsch, kirsch@zzf-potsdam.de). Vorschläge und Einsendungen sind jederzeit möglich, sofern nicht vorab bestimmte Termine vereinbart wurden.

Textumfang	Je nach vorheriger Absprache mit der Redaktion können Beiträge für die Rubrik »Neu gesehen« 20.000 bis 25.000 Textzeichen umfassen (einschließlich Leerzeichen und Anmerkungen). Es empfiehlt sich, den Maximalumfang in der ersten Version noch nicht vollständig auszuschöpfen, damit etwas Raum für Überarbeitungen/Ergänzungen bleibt. Manuskripte, die den vereinbarten Umfang deutlich überschreiten, werden mit der Bitte um Kürzung zurückgesandt. Die Zeichenzahl können Sie ermitteln, indem Sie in Word unter »Extras« den Menüpunkt »Wörter zählen« aufrufen und das Kästchen »Fuß- und Endnoten berücksichtigen« anklicken.
Sprache(n)	Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht und veröffentlicht werden. Texte von deutschsprachigen Autor:innen werden vorzugsweise auf Deutsch publiziert. Für die Internet-Ausgabe sind in Einzelfällen und in Absprache mit der Redaktion auch zweisprachige Beiträge möglich (z.B. Deutsch und Englisch oder Englisch und Französisch).
geschlechtergerechte Sprache	ZF/SCH legt Wert auf diskriminierungsfreies Sprechen und Schreiben. Für das Gendern der Texte machen wir aber keine verbindliche Vorgabe; möglich sind verschiedene Varianten (auch das generische Maskulinum). Es soll darauf geachtet werden, in welchen zeithistorischen Konstellationen die verschiedenen Geschlechter als Akteur:innen vorkamen und in welchem Maße dies inhaltlich wichtig ist. Das Ziel eines genderinklusive Schreibens soll also nicht dazu führen, aus Gründen einer bestimmten sprachlichen Konvention historisch falsche Aussagen zu treffen, sondern es bleibt ein Mittel, dessen Angemessenheit jeweils zu prüfen ist. Innerhalb eines Beitrags sollen die Sprachformen dabei möglichst einheitlich sein (also nicht Gender_Gap, Gender*Sternchen, Gender:Doppelpunkt etc. gemischt).
Begutachtung	ZF/SCH ist eine Zeitschrift mit Peer Review. Manuskripte für die Rubrik »Neu gesehen« werden von der Redaktion, von den Herausgebern und ggf. einem Mitglied des Beirats geprüft. Bitte reichen Sie Ihr Manuskript nicht gleichzeitig bei mehreren Zeitschriften ein.
Autor:innenangaben	Für ein kurzes Autor:innenprofil benötigen wir folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none"> • Adresse (institutionelle Postanschrift, E-Mail, Website) • gegenwärtige Position/Tätigkeit • Forschungs- und Interessengebiete • wichtigste Veröffentlichungen (aufgeführt nach den Zitierregeln dieser Zeitschrift) Bitte stellen Sie uns für die Website auch ein Porträtfoto zur Verfügung (möglichst im Hochformat).
ORCID-iD	Wir empfehlen Ihnen, auch unter https://orcid.org ein Autor:innenprofil anzulegen. Die Registrierung ist kostenlos; sie trägt zur eindeutigen Zuordnung, besseren Sichtbarkeit und stärkeren Vernetzung Ihrer Publikationen bei. Wenn Sie eine ORCID-iD haben, geben wir diese auf der Website von ZF/SCH mit an.
Lektorat	Angenommene Texte werden redigiert sowie ggf. mit Nachfragen und Veränderungsvorschlägen versehen. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass ein Beitrag mit dem Einreichen der ersten Manuskriptfassung noch nicht abgeschlossen ist, sondern dass es in der Regel mehrere Überarbeitungsstufen gibt.

Termine	Wenn ein Manuskript grundsätzlich angenommen ist, halten Sie den vereinbarten Termin für die abschließende Überarbeitung bitte ein. Andernfalls kann Ihr Text erst in einem späteren Heft oder überhaupt nicht veröffentlicht werden. Absehbare Verzögerungen teilen Sie der Redaktion bitte möglichst frühzeitig mit.
Fahnenkorrektur	Den gesetzten Beitrag erhalten Sie vor dem Druck zur abschließenden Fahnenkorrektur (als pdf-Datei). Beschränken Sie sich dann bitte auf die Korrektur typographischer, syntaktischer, orthographischer, inhaltlicher u.ä. Detailfehler.
Belegexemplare	Nach Erscheinen des Hefts erhalten Sie vom Verlag ein Freixemplar der gedruckten Ausgabe geschickt. Archive und ähnliche Einrichtungen, die Ihre Forschungen mit Quellenmaterial etc. unterstützt haben, können ebenfalls Freixemplare erhalten. Bitte teilen Sie die relevanten Adressen der Redaktion mit.

2. Hinweise zur inhaltlichen Gestaltung

Die Gesellschaften des 20./21. Jahrhunderts sind in starkem Maße von Bildmedien geprägt. Neben Fotos und Plakaten, Gemälden und Grafiken etc. waren es besonders die bewegten Bilder des Kinos und nach 1945 bald auch des Fernsehens, die Erfahrungsräume eigener Art geschaffen und starke Emotionen hervorgerufen haben. Die zeithistorische Forschung allerdings hat Kino- und Fernsehfilme, Spielfilme und Dokumentationen lange Zeit als Quellen nicht hinreichend anerkannt; sie hat dieses umfangreiche und vielschichtige Material einschließlich seiner Produktions-, Distributions- und Rezeptionsgeschichte überwiegend den Film- und Medienwissenschaften, den Literatur- und Kulturwissenschaften überlassen. Inzwischen hat sich das geändert: Nun interessiert sich auch die Zeitgeschichte verstärkt für Phänomene und Dokumente des (Audio-)Visuellen. Sie kann dabei auf Methoden und Ergebnisse der Nachbarwissenschaften zurückgreifen, hat zum Teil jedoch andere Erkenntnisinteressen und Fragen, die wiederum ein eigenes Instrumentarium erfordern. Ein solches Instrumentarium an ausgewählten Untersuchungsgegenständen zu erproben und auszubauen gehört generell zu den Zielen der »Zeithistorischen Forschungen«.

Die 2010 begonnene Rubrik »Neu gesehen« knüpft in mancher Hinsicht an die bewährte Rubrik »Neu gelesen« an. Die Grundidee ist es, ältere Filmdokumente aus heutiger Perspektive und mit dem spezifischen Blick der Historikerin oder des Historikers neu zu betrachten. Dabei kommen sehr bekannte, gleichsam kanonische Filme oder Serien ebenso in Frage wie eher unbekanntere, auf den ersten Blick unspektakuläre Beispiele. Die Zugänge können durchaus unterschiedlich sein und müssen keinem festen Schema folgen. Auf jeden Fall wünschenswert ist es, die Inhalte/den Plot und die Art der visuellen Narration kurz zu schildern. Darüber hinaus können vielfältige Fragen interessant sein, die vom jeweiligen Beispiel abhängen: Wie sah die zeitgenössische und ggf. die spätere Rezeption/Debatte aus? Wie wurden die Filme vermarktet, waren sie ökonomisch erfolgreich, und wie ist der Erfolg oder Misserfolg zu erklären? Hatten die Filme eine inter- bzw. transnationale Ausstrahlung (im wörtlichen und im übertragenen Sinne), und gab es möglicherweise nationalspezifische Adaptionsformen? Welche Vergleichsbezüge zu anderen – parallel produzierten, früheren oder späteren – Filmen lassen sich herstellen? Mit welchen Ereignissen oder Zeitströmungen trafen die Filme zusammen, und welche Trends haben sie womöglich erst selbst ausgelöst? Was fällt beim heutigen (Wieder-)Betrachten auf, was wirkt durch die historische Distanz befremdlich oder aber weiterhin aktuell?

Filme sind nicht bloß ein »Spiegel« dessen, was man über ihre Entstehungszeit aus schriftlichen Quellen ohnehin weiß oder zu wissen meint. Die Eigenlogik des (Audio-)Visuellen soll ernstgenommen werden – interessant sind gerade diejenigen Aspekte und zum Teil subkutanen Botschaften, die sich aus anderen Quellen gar nicht oder weniger deutlich erschließen lassen. Derartige Zugänge gehören in der zeithistorischen Forschung bislang noch nicht zum etablierten Methodenrepertoire, und so versteht sich die Rubrik »Neu gesehen« als Einladung, den historiographischen Umgang mit Filmdokumenten weiter zu vertiefen. Eine Orientierungshilfe bieten auch [die bisher veröffentlichten Beiträge dieser Rubrik](#).

3. Formatierungen und technische Hinweise

Dateiformate	Bitte speichern Sie Ihren Text in einem gängigen Format (.docx, .rtf).
audiovisuelle Quellen	Zum Profil von ZF/SCH gehört es, die Argumentation durch Einbindung von Schrift-, Bild-, Film- und Tondokumenten zu unterstützen. Diese sollen als Quellen und nicht als bloße Illustrationen genutzt werden. Bitte stellen Sie das Material in digitalisierter Form und in möglichst guter Qualität zur Verfügung. Die Beschaffung des Materials ist in erster Linie Aufgabe der Autor:innen; die Redaktion kann Sie dabei beraten und unterstützen. Bitte bemühen Sie sich auch, vorab die Urheber- und Nutzungsrechte zu klären. Der Redaktionsetat erlaubt Lizenzgebühren nur in sehr begrenztem Umfang. Unseren ausführlichen Leitfaden zur Bildrecherche finden Sie unter https://zeithistorische-forschungen.de/sites/default/files/medien/material/Bildrecherche.pdf . Zur Orientierung in rechtlichen Fragen siehe etwa Paul Klimpel, Kulturelles Erbe digital. Eine kleine Rechtsfibel , Berlin 2020.
interne und externe Links	Die Internet-Ausgabe gestattet es, andere Dokumente (Quellen und Literatur) direkt mit Ihrem eigenen Beitrag zu verknüpfen. Bitte machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch! In Word-Dateien können Sie einen Aufsatz, einen Begriff, einen Satzteil o.ä. markieren und unter »Einfügen« bzw. »Link« auf die gewünschte Website verweisen. Verwenden Sie nach Möglichkeit bitte DOIs oder andere stabile Links.
Rechtschreibung	Bitte verwenden Sie bei deutschen Texten die »neue« Rechtschreibung. Zitate und bibliographische Angaben werden so belassen, wie sie veröffentlicht wurden (also in jeweils zeitgenössischer Rechtschreibung).
Schriftgrad	Überschriften und Haupttext 12', Fußnoten 10'
Textausrichtung	linksbündig
Seitenränder	5 cm rechts, 2 cm links, 2 cm oben, 2 cm unten
Zeilenabstand	Überschriften und Haupttext eineinhalbzeilig, Fußnoten einzeilig
Titelgestaltung	Bitte wählen Sie einen möglichst knappen, Interesse weckenden Haupttitel (evtl. auch ein kurzes, sprechendes Zitat). Falls nötig, kann ein etwas längerer, sachlich erläuternder Untertitel hinzukommen.
Zwischenüberschriften	Zur Binnengliederung des Texts können Sie Zwischenüberschriften einfügen (mit arabischer Nummerierung; nicht fett/kursiv/unterstrichen; zwei Leerzeilen vor Zwischenüberschrift, eine Leerzeile danach). Bei kurzen Beiträgen ist dies aber nicht zwingend.
Absätze	Absätze werden durch eine Leerzeile markiert. Verwenden Sie bitte keine weiteren Absatzformatierungen.
Hervorhebungen	Zur besonderen Hervorhebung einzelner Begriffe oder Satzteile können Sie <i>Kursivdruck</i> verwenden (bitte sparsam!).
Abkürzungen	Zur besseren Verständlichkeit sind Abkürzungen aufzulösen. Kommen im Text und in den Anmerkungen viele Abkürzungen vor (z.B. für Archive und Organisationen), empfiehlt sich ein separates Abkürzungsverzeichnis am Textende.

Zahlen- und Datumsangaben	Zahlen bis einschließlich »zwölf« ausschreiben Tausenderwerte mit Punkt (z.B. 1.350) »Prozent« ausschreiben Monate im Haupttext ausschreiben (z.B. 13. August 1961) Monate in Fußnoten als Ziffern (z.B. 13.8.1961)
Silbentrennung	Verzichten Sie auf die Funktion »Silbentrennung« Ihres Textverarbeitungsprogramms.
Seitenzahlen	Bitte paginieren Sie den Text (in der Kopfzeile, zentriert).
Anmerkungen	Die Anmerkungen sind als Fußnoten einzufügen und arabisch durchnummerieren (1, 2, 3, 4, ...). Beachten Sie bitte die Zitierregeln .

4. Redaktionsadresse

Bei Fragen oder Unklarheiten zum Inhalt Ihres Beitrags, zum redaktionellen Ablauf, zu den Formalia o.ä. können Sie sich jederzeit gern melden:

Dr. Jan-Holger Kirsch
Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung
Am Neuen Markt 1
D-14467 Potsdam
Tel.: +49 (0)331/28991-18
E-Mail: kirsch@zzf-potsdam.de
Internet: <https://zeithistorische-forschungen.de>